

Interview mit Paola Girardi

Paola Girardi | www.tailor-made.site

Die Arbeit in der Schneiderei von Paola Girardi reicht von der Konzeption bis zum Design, von der Materialforschung bis zum Prototypen. Dabei ist jedes Kleidungsstück vom Zuschnitt bis zur Fertigstellung ein Prototyp. Ihre Geschichte beginnt mit ihrem Abschluss als Modellmacherin im Jahr 1972 am Istituto B. Montagna in Vicenza. Nach umfangreichen Erfahrungen in Unternehmen der Branche machte sie sich 1983 als Modedesignerin für Maßschneiderei selbstständig und eröffnete schließlich ihr eigenes Atelier in Vicenza. In der Zwischenzeit hat sie immer wieder an Modenschauen in Vicenza und Venedig mit der Schneiderklasse der Confartigianato Vicenza teilgenommen, mit der sie seit Jahren zusammenarbeitet. Durch den Beitritt zur Accademia Nazionale Dei Sartori in Rom gegen Ende der 1990er Jahre mit dem "Weltkongress" der Schneider, hatte sie die Möglichkeit ihre Kreationen in Italien und im Ausland zu präsentieren. Sie ist seit langem in der Ausbildung tätig und empfängt mit Begeisterung Studenten aus Italien und dem Ausland, denen sie hochprofessionelle Ausbildungszeiten anbietet.

Wie ist der aktuelle Stand der Berufsausbildung in der Maßschneiderbranche?

Aus meiner Sicht lässt die derzeitige Ausbildung im Bereich der Maßschneiderei sehr zu wünschen übrig. Seit vielen Jahren bin ich Mitglied der Kommission der Accademia Nazionale dei Sartori für die nationalen Wettbewerbe Forbici d'oro und Manichino d'oro, in denen derjenige Schneider und diejenige Schneiderin gekürt wird, die den Stil, das technische Können, das kreative Gespür und die formale Strenge der Damenmaßschneiderei hervorheben konnte. Im Laufe der Jahre habe ich festgestellt, dass sich die technischen Fähigkeiten der Teilnehmenden, die aus ganz Italien kamen, erheblich verschlechtert haben, obwohl viele von ihnen über 35 Jahre alt waren und mehrere Jahre Erfahrung auf dem Arbeitsmarkt hatten. Meiner Meinung nach mangelt es an einer seriösen Berufsausbildung und ich habe vor allem große Defizite bei den manuellen Fertigkeiten und der Fähigkeit, professionelle Schnitte durchzuführen, festgestellt. Es gibt immer weniger erfahrene Schneider:innen und sie werden immer älter. Es fehlt an wirklich qualifizierten Schneidern:innen.

Wie hat sich die Welt der Maßschneiderei in den letzten Jahren verändert? Und in welchen Bereichen gab es die größten Veränderungen?

Die Maßschneiderei unterscheidet sich stark von der Industriemode und der so genannten Fast-Fashion. In der Maßschneiderei arbeitet man an maßgeschneiderten Kleidungsstücken. Neben den technischen Fertigkeiten braucht man weitere Fähigkeiten wie Kreativität, die Fähigkeit mit dem Kunden zu kommunizieren und seine Bedürfnisse zu verstehen. Maßschneiderei ist laut Definition exklusiv und eine Nische, da sie darauf abzielt, die Persönlichkeit der Person, die wir einkleiden zu unterstreichen und einen eigenen Stil zu schaffen.

Welche Defizite haben Sie in den letzten Jahren bei denjenigen festgestellt, die mit dieser Art von Tätigkeit beginnen?

Es mangelt an solider Erfahrung im Nähen zu Hause an verschiedenen Modellen, bei denen man zum Beispiel versteht, dass das Schnittmuster vom Kopf ausgeht und man mit anderen Größen als 40 arbeitet, was leicht zu bewerkstelligen ist. Die Basis eines Kragens reicht von 8 bis 12 und oft haben weniger erfahrene Schneider:innen Schwierigkeiten, wenn sie über die Standardgrößen hinausgehen.

In größeren Unternehmen ist es einfacher jemanden zu finden, der nur Stylist ist oder über spezifischere Fähigkeiten in einem bestimmten Bereich verfügt,



Co-financed by
the European Union

ERASMUS+

Project number: 2021-DE02-KA210-VET-000034595
Tailor-made. Contemporary. Innovative – the professional training of fashion designers and bespoke tailors

wie z. B. die Art des Materials, die Fertigung oder die Marktforschung. Es gibt auch den/die industrielle/n Schneider:in, der/die in der Regel mit vorgefertigten Modellen arbeitet, während der/die Maßschneider:in, auch wenn er/sie mit kleinen Stückzahlen arbeitet, in der Lage sein muss, den gesamten Produktionszyklus zu kennen.

Welche Fähigkeiten braucht ein/e Maßschneider:in auf dem heutigen Markt?

Ein/e Maßschneider:in muss über solide Kenntnisse in der Modellentwicklung verfügen, die die Grundlage für die Erstellung eines gut geschnittenen Kleidungsstücks sind. Um ein Kleidungsstück anzufertigen, muss man wissen, wie man es zuschneidet, aber zuerst muss man in der Lage sein, das Schnittmuster zu erstellen. Die manuelle Geschicklichkeit entwickelt und verbessert sich im Laufe der Jahre mit der tatsächlichen Ausübung dieser Arbeit. Dann ist es eine Arbeit in engem Kontakt mit dem Kunden, den man verstehen lernen muss und den man bei der Wahl des Modells, des Stoffes, der Accessoires bis hin zu den ersten Versuchen mit dem fertigen Produkt beraten können muss.

Welche Unterschiede stellen Sie zwischen Ihrer Berufsausbildung und der heutigen Berufsausbildung fest?

Die Berufsschulen haben sich im Laufe der Jahre sehr verändert. Vor allem praktische Fächer und Laborstunden wurden zugunsten von mehr Theorie und Fächern, die nicht direkt mit Mode und Nähen zu tun haben, abgeschafft oder reduziert. Dies geschah, als mit der Schulreform in den 1980er Jahren die Möglichkeit eingeführt wurde, mit einem Berufsabschluss an die Universität zu gehen, was dazu führte, dass zusätzliche Theoriestunden auf Kosten von

Laborstunden erteilt werden mussten. Es genügt zu sagen, dass es zu der Zeit, als ich die Berufsschule besuchte, 18 Stunden pro Woche Modellentwicklung gab, während es heute nur noch 2-3 pro Woche sind.

Ich erinnere mich an einen Modellentwicklungskurs, den ich 2008 unterrichtete und der von zahlreichen Anmeldungen zu Beginn des Kurses bis zur Mitte des Kurses auf nur noch 7 Teilnehmende zurückging, die den Kurs wahrscheinlich aus Mangel an echter Leidenschaft abbrachen.

Wie hat sich die Welt der Schneiderei in den letzten Jahren verändert?

Der Wettbewerb ist sehr stark und es wird immer schwieriger, sich auf dem Markt zu behaupten. Um konkurrenzfähig zu sein, muss man in der Lage sein, einen persönlichen Stil anzubieten und sich bewusst sein, dass die Kosten für seine Produkte nicht immer für die breite Öffentlichkeit erschwinglich sind, da es sich um einzigartige und exklusive Produkte handelt.

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist das Interesse an maßgeschneiderter Kleidung immer geringer geworden und mit Covid hat sich die Situation nach Monaten, in denen die Menschen die Pflege ihrer Kleidung und ihres Aussehens vernachlässigt haben, sogar noch verschlechtert. Heute ist es wichtig immer wieder neue Stilrichtungen und Ideen zu finden, und zwar durch sorgfältige Beobachtung von Massentrends in verschiedenen Kontexten wie Menschen auf der Straße, in der Disco, im Büro oder auch von Denk- und Verhaltenstrends.

Im Laufe der Jahre hat sich zum Beispiel die Bedeutung der Wiederverwendung und des Recyclings von Textilien herauskristallisiert, die Verarbeitung von Stoffresten zu anderen Dingen, die Möglichkeit,



Textilien zu Düngemitteln zu verarbeiten oder die Herstellung von Gummischuhen durch Recycling aus Textilien. Diese Trends bieten Entwicklungsmöglichkeiten für diejenigen, die den Geschmack und die Vorstellungen des Marktes erfassen und auffangen können.

So gesehen handelt es sich um einen vielseitigen Beruf, der einen völlig in Anspruch nimmt, aber gleichzeitig auch viel geistigen Reichtum und persönliches Wachstum bringen kann.

Hat die Digitalisierung Vorteile für die Welt der Schneiderei gebracht?

Die Digitalisierung und die Technologie im Allgemeinen sind eine großartige Möglichkeit den Kundenstamm zu erweitern und die eigenen Produkte

zu bewerben. Ich glaube fest an diese Werkzeuge und verwalte die Facebook- und Instagram-Kanäle meines Unternehmens selbst, während ich die Erstellung und Verwaltung der Unternehmenswebsite, die auch auf Englisch ist, ausgelagert habe.

Was würden Sie einem jungen Menschen empfehlen, der diesen Beruf ergreifen möchte?

Schneidern ist eine wunderbare Arbeit, die große Befriedigung verschaffen kann, aber sie erfordert Leidenschaft und viel Arbeitswillen sowie die Fähigkeit sich ständig weiterzubilden, auch für diejenigen, die unterrichten: Es ist ein Beruf mit Kunst und Handwerkskunst.






Kofinanziert von
der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



CC BY: Diese Lizenz erlaubt Dritten, ein Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, auch kommerziell, solange der Urheber des Originals genannt wird.

CC BY umfasst die folgenden Elemente:

BY  – der Autor muss gewürdigt werden

ERASMUS+
2021-DE02-KA210-VET-000034595